



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

53 (1.2.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-183673](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-183673)

Besonders schlimm sei die Lage der in Sibirien zurückgehaltenen Gefangenen, wo Tuberkulose, Cholera und Typhus herrschen. Die Zurückhaltung zum Wiederaufbau in Asien bedeute eine schwere Schädigung der Gesundheit von einer Million Deutschen. Von der Arbeiterinternationale erwarten die deutschen Delegierten, daß sie gegen die Regierungen der Ententestaaten protestiert, um der Stimme der Menschlichkeit Gehör zu verschaffen.

Protest und Aufruf der Arbeitnehmer der Badischen Kalk- und Sodafabrik.

Die Arbeitnehmer der Badischen Kalk- und Sodafabrik haben einen Protest und Aufruf erlassen, die sowohl der Reichsregierung, der Regierung des Volksstaats Bayern als auch der Weimarer Nationalversammlung und an verschiedene großindustrielle Werke Deutschlands gerichtet worden sind. Hier der Wortlaut:

Am Rot, Elend und Hunger vom deutschen Volke ferngehalten, ist die sofortige Wiederaufnahme des gesamten Wirtschaftslebens, vor allem die Beförderung der Landwirtschaft mit künstlichem Dünger, außerordentlich dringend, damit die Ernährung für das nächste Jahr gesichert ist. Wir alle brauchen Arbeit, Brot und Frieden. Es zeichnet einen großmütigen Sieger nicht aus, einen leichten Kampf gegen Wehrlose, gegen Frauen und Kinder durch Wiedergewinnung unserer Wirtschaftsläden fortzusetzen. Wir appellieren an die Menschlichkeit der ganzen Welt! Nicht das Volk hat den Krieg gewollt, deshalb soll man auch das Volk nicht vernichten wollen. Wir sind bereit, in einem Bülleerbunde an dem Wiederaufbau der zerstörten Kultur teilzunehmen, aber zuerst soll man uns arbeiten lassen, damit wir Brot für uns und unsere Kinder haben. Wenn uns nicht sofort Kohlen und Rohstoffe geliefert werden, ist unser Wirtschaftsleben zugrunde gerichtet, das deutsche Volk vernichtet. Das kann und darf nicht sein, das können auch die Alliierten nicht wollen. Wir richten deshalb den dringenden Ruf an die ganze zivilisierte Menschheit, die drohende Hungertatrasse von dem deutschen Volke abzuwenden. Die Entbehrungen während des Krieges waren für die deutsche Bevölkerung schon fast unerträglich. Der Krieg ist zu Ende, deshalb müssen wir Frieden und sofortige Hilfe. Das deutsche Volk will Frieden und Arbeit! An der Arbeit der Alliierten liegt es, uns dieses zu geben und bald zu geben. Wird uns das noch länger verweigert, so ist in aller Kürze ganz Deutschland ohne Arbeit und Brot und wir glauben nicht, daß die Alliierten diese Verantwortung auf sich nehmen wollen.

Aus den Waffenstillstandsverhandlungen.

Der Unterhalt der Besatzungstruppen.

Berlin, 31. Jan. (WB.) Nach Artikel 9 des Waffenstillstandsvertrages hat die deutsche Regierung die Kosten für den Unterhalt der Besatzungstruppen des rheinischen Gebietes zu tragen. Die zur Regelung dieser Frage eingesetzte Unterkommission hat vor kurzem ihre Sitzungen begonnen. Zur Erklärung des Begriffes Unterhaltungskosten stellt der französische Vorgesandte der interalliierten Abordnung zur Untersuchung folgendes fest:

Die Alliierten verstehen unter Unterhaltungskosten die von Deutschland zu tragen sind, alle Ausgaben, die den alliierten Regierungen durch das tägliche Leben der Besatzungstruppen entstehen, sowie alle Ausgaben, die ihnen durch die Notwendigkeit entstehen, diese Truppen ständig auf der festgesetzten Kasernierung und in einem Zustand zu erhalten, der sie in die Lage setzt, jederzeit einem Angriff zu widerstehen und sofort die Feindlichkeiten wieder aufnehmen zu können. Infolgedessen enthalten die Unterhaltungskosten alle Ausgaben für Ernährung des Personals und des Heeres, Unterbringung und Stallung, Abwasch und Uebergebühren, Beförderung und Gehalt, Schlafgelegenheit, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung, Ausrüstung und Bewehrung, Bewaffnung und rollendes Material, Luftfahrzeuge, Behandlung der Kranken und Verwundeten, Veterinärwesen und Remontewesen, Transportdienst jeder Art, Eisenbahn, Meer- und Flußschiffahrt, Postkraftwagen etc., Nachrichten- und Postverkehr, sowie im allgemeinen die Ausgaben innerer Verwaltung, und technischer

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Hochschule für Musik.

Wie in früheren Jahren werden auch im laufenden Schuljahre an unserer Musikhochschule einige Kammermusikabende stattfinden, in denen neuere und seltener gehörs Kammermusikwerke zu Gehör kommen. Ueber den Bildungswert gebildeter Kammermusik sind alle Kenner einig, und so darf man das Unternehmen, zumal auf diese Weise den jungen Musikbegeisterten auf praktische Art Literaturkenntnis vermittelt wird, aufrichtig begrüßen. Aber wenn in irgend einem Kunstzweige gilt von dem der Kammermusik die alte Weisheit: Aller Anfang ist schwer. Und darum darf man von jungen Kammermusikspielern noch nichts Reizendes erwarten und muß über seine Intonationen, Rhythmen und Uebendheiten blüherweise hinwegsehen. Paul Schmitz hat sich prächtig bewiesen. Sein Spiel zeigt heute technische und musikalische Reife. Und wenn auch das sprühende Temperament des trefflichen Pianos am Klavier in den Luthibühnenpunkten zu einigen dynamischen Uebertreibungen verleitete, so war doch seine Leistung die wertvolle Übertragung. Aber auch die Vertreter der beiden Streichinstrumente, Helene Burkhardt und Siegfried Rehberg bewiesen, daß sie Tüchtiges gelernt haben und sich auf bestem Wege befinden. Sie betonen dies sowohl in dem abendbesessenen Cis-moll-Trio des Berliner Philharmonikers, dessen Allegro statt gespielt wurde, als in dem langsam melodischen G-moll-Trio des allzufrüh verstorbenen Kammermusikers H. Gopp. Dazwischen stand als Hauptstück für Mannheim die etwas rebellische D-dur-Biellin-Klavierkonzerte von Oswald Stricker, dem bekannten Kompositionslaboranten am Kölner Konservatorium. Sie gab der tüchtig gelehrten Geigistin und dem hochbegabten Pianisten noch besondere Gelegenheit zur Kunstleistung. Und wenn sich auch bei etwas spröde Geigenton (das nicht gerade besonders klugklaren Instrumente) mit dem des Flügel nicht immer ebenmäßig verband (bis auf das Finale, in dem Fr. Burkhardt etwas mehr aus sich herausging), so wurden doch die Schwierigkeiten des harmonisch neuartigen Werkes im Ganzen recht achter überwunden. Der herzlich gespendete Beifall der überaus zahlreichen Hörer war daher ein wohlverdienter. P. M.

Theater-Nachricht.

Die Musik zu Offenbachs nachgelassener Oper „Der Goldschmied von Toledo“, die am Freitag den 7. Februar im Nationaltheater uraufgeführt werden soll, stammt aus der besten und reifsten Zeit des kühnen Komponisten und lehnt sich in Stil und Erfindung an des Komponisten Meisterwerk „Hoffmanns Erzählungen“ an. Die Vorstellung findet außer Abends um 8 Uhr zu hohen Stellen statt.

Paul Lindau f.

Paul Lindau war schon seit drei Wochen dem Leben entzogen. Er starb am 31. Januar um 11 Uhr nachts im Alter von 77 Jahren. Er war ein Mann von großem Geiste und hoher Bildung. Er war ein Mann von großem Geiste und hoher Bildung. Er war ein Mann von großem Geiste und hoher Bildung.

Dienstverpflichtung, deren Arbeiten zur Ausbildung der Truppen und Aufrechterhaltung ihrer Kasernen und ihrer militärischen Kraft notwendig sind.

Aus dieser Ausführung ergibt sich, daß die Entente ihren ganzen Militäretat, abgesehen vollständig von den Pensionen, unter dem Deckmantel der Unterhaltungskosten Deutschland aufhalsen will.

Deutsches Reich.

Die Finanzen der Einzelstaaten.

Berlin, 31. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) In den letzten Tagen war von partikularen Bestrebungen auch auf dem Gebiet der Finanzen berichtet worden. Man hatte erzählt, unter Vorantritt Sachsens wollten die Einzelstaaten sich dem Wunsch des Reichschatzamtes widersetzen, die Einkommensteuer für das Reich in Anspruch zu nehmen. Wie wir von der zuverlässigsten Seite erfahren, treffen diese Meldungen nicht zu. In Weimar sind, ungleich den Beratungen der zu derselben Zeit in Berlin tagenden Reichskonferenz, die Dinge durchaus glatt verlaufen. Natürlich haben die Einzelstaaten manche Bedenken über die zukünftige Gestaltung ihrer Finanzangelegenheiten. Sie haben auch den Wunsch geäußert, unter Umständen einen Teil der Einkommensteuererträge für ihre Zwecke zu erhalten. Aber einer Bereinstimmung des Reichsschatzamtens haben sie keineswegs sich entgegengesetzt, vielmehr sind alle Vor schläge des Reichschatzamtes nach einer Aussprache die in entgegenkommendem, verständlichen Sinne verfaßt, bewilligt worden.

Forderungen der Angestellten der Kriegsgesellschaften.

Berlin, 31. Januar. (W. B.) Die Angestellten der Kriegsgesellschaften Groß-Berlins verarmten sich heute nachmittag im Circus Busch. Das Mitglied des Aktionsausschusses Schmidt berichtete über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen des Ausschusses mit den Direktoren der Gesellschaften und den Reichsregierungen. Während des Reichsrennungsausschusses und des Reichsschatzamtens sind Verhandlungen dreier Wochen im Gange. Die Reichsregierungen sind bereit, die Forderungen der Angestellten in der Sache der Kriegsgesellschaften zu unterstützen. Die Forderungen der Angestellten sind: Entlassung vor dem 31. März, einmalige Teuerungszulage für die rückläufige Zeit, tarifliche Regelung und Ausweitung der Gehaltsätze mit Berücksichtigung der Kriegszulagen und Arbeiterausgleichs. Seitens einzelner Vertreter der Gesellschaften ist dem Aktionsausschuss unterstellt worden, dieser habe diese Forderungen ohne Rücksicht auf die Angelegenheiten der Kriegsgesellschaften aufstellen lassen. (Schriftlicher Widerspruch.) Es ist behauptet worden, der Ausschuss bringe zum Ausdruck, dies sei keineswegs der Fall. Ebenfalls ist die Forderung der Angestellten etwas mit Vorbehalt zu tun, nach richtigen sich die Angestellten oder der Ausschuss gegen die Regelung über die Kriegsgesellschaften. (Wärm. Ruf: Widerspruch.) Bei der letzten Versammlung am Mittwoch sei seitens der Direktoren der Gesellschaften verhandelt worden, den Aktionsausschuss als Verhandlungsorgan anzuerkennen, indem seine Legitimation anerkannt wurde, jedoch die Verhandlungen ohne Ergebnis verlaufen. Der Ausschuss wolle alle Mittel in der Verhandlung erschöpfen, allerdings müsse den Angestellten das gesetzliche Mittel des Koalitionsrechtes gewahrt bleiben. Aufbegehren habe bisher nur die Ablehnung des Ausschusses durch die Direktoren gewirkt. Die Kommission möge der bisherigen Verhandlungskommission ihre Verdienste ausprechen.

Zur Fortsetzung der Arbeit wurde, Dr. Koplitz, betonte, daß die Verhandlungen geführt, aber nicht abgeschlossen seien. In der Versammlung der Direktion sei beschlossen worden, den gegenwärtigen Aktionsausschuss das Vertrauen auszusprechen und ihn mit weiteren Verhandlungen zu beauftragen, mit einer Frist von 8-10 Tagen. Dann müßten die Angelegenheiten bestimmen, was weiter zu geschehen sei.

An der folgenden Debatte sprachen sich die meisten Redner gegen den Zustand aus, für einen solchen niemand. In erregten Tönen wurden einzelne Vertreter von Kriegsgesellschaften als besonders angeklagt bezeichnet.

Folgende Entschlüsse wurden angenommen: Die heute im Circus Busch verarmten künftigen Angestellten der Kriegsgesellschaften und dem aus ihnen aufgestellten Arbeiterausschuss ihr volles Vertrauen aus und beauftragen die Kommission, die aus diesem Ausschuss gebildet ist, unverzüglich weiter zu verhandeln.

Das Koalitionsrecht der Staatsbeamten und Staatsarbeiter.

Von sozialdemokratischer Seite wird die Nachricht verbreitet, die Deutsche demokratische Partei habe sich in der Verfassungskommission der badischen Nationalversammlung gegen das freie Vereinigungsrecht der Staatsbeamten und Staatsarbeiter ausgesprochen. Wir stellen demgegenüber fest, daß diese Meldung falsch ist. Die Deutsche demokratische Partei erkennt vielmehr das freie Vereinigungsrecht auch für Staatsbeamten und Staatsarbeiter rückhaltlos an, und will den Vertretern dieser Vereinigungen alle Rechte zuerkannt wissen, die sie zur wirksamen Vertretung der Interessen ihrer Berufsgenossen brauchen. Die Vertreter der Deutschen demokratischen Partei im Verfassungsausschuss haben sich darüber hinaus unter Zustimmung der Sozialdemokraten für einen weiteren organischen Ausbau des Koalitionsrechtes im Sinne obligatorischer Schlichtungsgerichte ausgesprochen und lediglich darauf hingewiesen, daß zwischen der Tatsache der Pensionierung und Hinterbliebenenversorgung einerseits und dem Recht auf Arbeitsniederlegung andererseits ein Ausgleich gefunden werden müsse. Dieser Ausgleich sei im Beamtenengesetz zu treffen. Da die Löhne der Staatsarbeiter der Bemessung des Landtages im Staatsvoranschlag bedürfen, muß auch in dieser Frage eine besondere Regelung stattfinden. Einem entsprechenden Antrag in der Kommission stimmten auch die Vertreter des Zentrums und der Deutschnationalen Volkspartei zu.

Deutsche demokratische Partei in Baden. Verfassungsausschuss der badischen Landesversammlung.

X Karlsruhe, 31. Jan. Der Verfassungsausschuss lehnte die Beratung des Verfassungsentwurfes fast. Zum 18. des Entwurfes (Verhältnis von Reich und Staat) liegen von allen Parteien Entwürfe vor, die den bisher anerkannten Reichs- und reichsigen Gemeinschaften ihre bisherigen Rechte weiterhin gewähren, diese Rechte aber unter gewissen Voraussetzungen auch anderen reichsigen Gemeinschaften zuwenden wollen. Soweit bisher in der Reichsverfassung noch Rechte aus der alten Feudalzeit (Partonaz) sollen sie jetzt aufgehoben werden, wobei die Lösung der damit zusammenhängenden Verpflichtungen späterer, besonderer gesetzlicher Regelung vorbehalten bleibt.

Ein Redner der Zentrumspartei sprach sich in der schonen-ten Einbringung kleiner und kleiner reichsiger Gemeinschaften eine Unmöglichkeit und verlangte gewisse Anzeichen im Nachweis eines entsprechenden Erkenntnisses und einer gewissen Organisation. Soweit die Aufhebung der Partonaz, die Beteiligung staatlicher Einkünfte bei Beteiligung reichsiger Erben, die Beteiligung, stimmte er dafür, aber über die damit verbundenen Kosten und Berechtigungen müsse er durch Bildung ein Ausgleich geschaffen werden. Der Vertreter der Deutschnationalen

Volkspartei betont, daß das Kirchensteuerrecht nicht mehr Bereich einzelner Kirchen, sondern Allgemeinrecht aller reichsigen Gemeinschaften sein soll, deren Bestand eine gewisse Dauer und eine genügende Organisation erfordere.

Ein Redner der Demokratischen Partei gibt einen zusammenfassenden Überblick über den Gegenstand, soweit er die evangelisch-protestantische Kirche betrifft und fordert ausdrücklich die Aufhebung der Partonaz durch die Verfassung, deren Beseitigung im Einvernehmen mit dem Patronatsrat erzielbar ist. Die Beseitigung der Partonaz ist aufgehoben. Die Ablösung der damit zusammenhängenden Verpflichtungen wird durch ein Gesetz erfolgen. Das evangelische Gemeinwesen, das allgemein das Recht der Partonaz verlangt, vertritt nicht seine Durchbrechung durch das Patronatsrecht. Der letzte Abschnitt des 18. der ein Ausnahmegesetz gegen die Kirche begründen müßte, der von Staatswegen keinerlei Anwendungen gegeben werden dürften, unter einmaliger Zurücksetzung gegenüber anderen kulturellen Zwecken wurde von den drei genannten Rednern abgelehnt. Es schloß sich noch ein weiterer demokratischer Redner an. Bestimmungen folgten nicht. Die Aussprache geht in der Sitzung weiter.

Ausland.

Rumänische Mobilisierung.

Frankfurt a. M., 31. Januar. Ein Drahttelegramm der Frankfurter Jta, aus Bern besagt, daß einer Anzeige der dortigen rumänischen Gesandtschaft in den schweizer Blättern zufolge die rumänische Armee durch königliches Dekret von Neuem mobilisiert worden sei. Die Mobilisierung betreffe alle rumänischen Untertanen der Jahrgänge 1877 bis 1897.

Zurückführung der tschecho-slowakischen Truppen. Budapest, 31. Januar. (WB.) Das ungarische Telegraphen- und Korrespondenz-Büro erfährt, daß die tschecho-slowakische Regierung aus Paris die Befehle erhalten habe, die Truppen hinter die von der Entente festgesetzte Linie zurückzuführen. Die Linie zieht sich von Besenyi der Donau entlang bis zur Spolomündung, von hier am Jpofy entlang bis Kamaszembal, von wo sie in nördlicher Linie bis zur Ungarischen Grenze verläuft, um der Ungarischen Grenze bei Losoz die Landesgrenze zu erreichen.

Die Ukraine sucht Anschauung an Frankreich.

Paris, 31. Januar. (Havas.) Der ukrainische Vizekonsul erklärte dem „Petit Journal“, seine Regierung wolle sich auf die Prinzipien der Neutralität mit der Regierung Verhandlungen, um für die Ukraine einen Sitz in der Friedenskonferenz zu erlangen. Die Ukraine werde einen Teil der russischen Schulden auf sich nehmen und mit der Lebensmittelförderung Frankreichs, namentlich mit Getreide, sofort beginnen.

Letzte Meldungen.

Ein kühlerer Frost.

Berlin, 1. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Der sehr kalte Frost, den die Herren Thesen, Sittens und die anderen westlichen Großindustriellen zu bedauern hatten, daß sie als Gefangene nach Berlin geschleppt und hier festgehalten wurden, ging rasch vorüber. Unsere verdorbenen Weltbegeisterten haben es verstanden, die Annehmlichkeiten so auszunutzen, daß auch die nach der Entlassung aus dem alliierten Dienst bis zum 12. Dezember 1918 verbliebenen Straftaten frei bleiben. Daran ist in den nächsten Tagen gegen den Berliner Börsen eingestuft worden. Es folgt nun noch, daß der Wunsch Entschädigungsansprüche an die Entente stellt.

„Unabhängige“ durch die Entente verhaftet.

Berlin, 31. Jan. (WB.) Der in einem Fort der Festung Straßburg gefangen gehaltenen sozialdemokratischen Abgeordneten Böhle ist auf die wiederholten Proteste der deutschen Waffenstillstandskommission hin jetzt von den Franzosen freigelassen worden. Die der unabhängigen sozialdemokratischen Partei angehörigen Redakteure Rietel, Brehm und Bellert sind von der Entente als Spionagen verhaftet worden. Nach Angaben der Parteileitung gehören die drei verhafteten Sozialdemokraten nicht dem kommunistischen Bunde an. Die deutsche Waffenstillstandskommission erhob sofort Protest und ersuchte die Entente um Freilassung der Verhafteten. Ferner ließ die deutsche Regierung an den Vorsitzenden der internationalen Waffenstillstandskommission eine Mitteilung des Vorstandes der D. S. V. weitergeben, nach welcher im besetzten Gebiet die „Freiheit“ und „Leipziger Volkszeitung“, verboten sind. Die deutsche Regierung ersuchte um baldmöglichste Aufklärung über Fälle.

Berliner Theaterstand.

Berlin, 1. Febr. (Von un. Berliner Büro.) Bei der Berliner Erbauung von Georg Kaiser's „Donnergott als Ritternacht“ sind es einen rechtlichen Theaterstand. Man schaute, pliff auf Hauskassette, man schaute, sollte die Fülle und erklärte seinen Nachbarn im Parkett, daß man sie für Böden habe. Schlußlich erklärte Kelly Haländer als Regisseur vor dem Vorhang und erklärte: „Ich werde dem Diktator die Aufnahme melden, die Sie ihm berechtigen haben.“

Diplomatische Bemühungen des Vatikans.

c. Von der Schweizer Grenze, 31. Januar. (Bris. Zeit.) Die schweizerische katholische Wälder berichten, einseitig die Diplomatie des Vatikans zur Zeit eine eifrige Tätigkeit. Offensichtlich will der Vatikan das politische Programm unterstützen mit Hinblick des Völkerverbündens. Da der Versuch gescheitert ist, eine Einladung der Entente zur unmittelbaren Teilnahme des Papstes an der Friedenskonferenz herbeizuführen, so will jetzt die vatikanische Diplomatie die Mächte, die im Zentrum des Völkerverbündens stehen, veranlassen, das Schiedsrichteramt des Papstes im internationalen Angelegenheiten anzuerkennen. Mit der Uebernahme dieses Amtes wird der Vatikan die Souveränitätsfrage aufnehmen. D. h. er wird internationale Garantien für seine Unabhängigkeit verlangen. Es handelt sich dabei um die Ersetzung des italienischen Garantiegesezes. Gleichzeitigkeit werden auch die Dokumente über die diplomatische Tätigkeit der Kurie während des Krieges gesammelt.

Wiederbeschäftigung und freie Bahn dem Handel.

Der solange ausgeschaltete war und dem wieder die ihm gebührende Stellung als natürlicher Vermittler zwischen Exporteur und Verbraucher verschafft werden soll und muß, das wird Gebante und Wunsch der großen Rundabgabe in Karlsruhe am Sonntag, den 2. Februar 1919, vormittags 10 1/2 Uhr im Saale der Eintracht, Karl-Friedrichstraße 30, sein. Die Versammlung ist einberufen vom Badischen Handelsrat (Vorort: Handelskammer Mannheim) und zahlreichen Vereinigungen des Groß- und Kleinhandels und Kaufmannsvereines. Eintrittskarten sind bei den Handelskammern und dem Verband zu erhalten.

Statt besonderer Anzeige!

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Hermann Feuling

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerze:
**Familie Feuling
 Familie Löhns.**

MANNHEIM (Gontardplatz 4, 2. St.), 1. Februar 1919.
 Die Beerdigung findet am Sonntag mittag 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

**Verband der Deutschen Buchdrucker
 Bezirksverein Mannheim.**

Am Freitag, 31. Januar verstarb unser wertiges Mitglied

Adolf Kieser, Schriftsetzer

im Alter von 19 Jahren. Wir ersuchen unsere Mitglieder, dem so früh Verstorbenen recht zahlreich die letzte Ehre zu erweisen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 2. Febr., nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
 W41 **Der Bezirksvorstand.**

Samson & Co.

D 1, 1 Paradeplatz D 1, 1

bietet an

Neue Schweizerstoffe 19⁵⁰
 doppelbreit, in hell u. dunkel, für elegante Straßenkleider Mr.

Schöne Seldenstoffe 18⁷⁵
 Bedruckte Foulards für Damen und Kleiden, sehr apart, speziell geeignet für Tanzstundenkleider Mr.

Für die Konfirmation 26⁵⁰
 1 Posten doppelbreite schwarze Stoffe, in sehr soliden Qualitäten Mr.

Spezial-Angebote 16⁵⁰
 1 Posten ca. 110 cm breite weiße Vollen in bester Qualität und gestreift Mr.

Viele Waschstoff-Kupons
 in Längen bis 2 Meter

Unser Etagegeschäft
 bietet noch in allen Abteilungen

Schönste Auswahl.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute früh

Ludwig Kassel

Privatmann

sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten
 Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Koch.

MANNHEIM, Draisstr. 49, den 31. Januar 1919.
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 1/2 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 8 1/2 Uhr verschied unser langjähriger hoffnungsvoller, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

Adolf Kieser, Schriftsetzer

nach kurzem schweren, heimtückischen Leiden im blühenden Alter von fast 19 Jahren.

Mannheim (Rheinbörsenstr. 32), 31. Jan. 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Friedrich Kieser
 Marie Kieser
 geb. Bender
 Anna Kieser
 Wilhelm Kieser
 Frieda Kieser
 geb. Spielbauch. Laßb.**

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 2. Febr., nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen aufrichtigen Dank

**Nella Hieber
 geb. Sänger
 Johanna Sänger**

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute mittag 12 Uhr verschied nach langem, schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine nimmermüde Gattin, unsere unvergessliche, treuversorgende Mutter

Frau Maria Elisabeth Seitz

geb. Pöhlner

im 55. Lebensjahre.

MANNHEIM (S 6. 41. H.), den 31. Januar 1919.

Im Namen der in tiefer Trauer Hinterbliebenen:
**Karl Seitz
 Liesel u. Lou.**

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

BERGER & RITTMANN

elektromechan. Werkstatt

U 5, 6 TEL. 6059 MANNHEIM TEL. 6059 U 5, 6

Neuanfertigung, Reparaturen und Umbauten von Maschinen sämtlicher Berufsweige.

Speziell Reparaturen und Umbauten an elektr. u. mechanisch gesteuerten Personen- und Lasten-Aufzügen, Kranen, Hebezeugen, Baumaschinen einschl. der elektr. Anlagen.

Übernahme von Dreharbeiten. — Transmissions-Anlagen.

Danksagung.

Für die vielen wohlwollenden Beweise herzlicher Anteilnahme und schönen Kranzspenden bei dem schweren Verluste unseres lieben Entschlafenen, sowie der außerordentlich zahlreichen Beteiligung am Leichenbegängnis sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

LADENBURG, den 1. Februar 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Frau Elisab. Rufer Wwe.
 Kinder Elise, Anna, Heinrich und Wilhelm.**

Statt Karten.

**Dr. med. Georg Wittmann
 Dr. med. Else Wittmann**
 geb. Dinkelacker
 Vermählte

MANNHEIM, den 1. Februar 1919

Statt Karten.

**Liesel Bechtelshemer
 Rudolf Wittmann**
 VERLOBTE

Mannheim
 Bollw. 13 a 21 Heidelberg
 Pössa 22

1. Februar 1919.

Carl

Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes einen kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

**Carl Neher und Frau
 Maria geb. Bernhard.**

Mannheim, Elisabethstraße 5, den 31. Januar 1919.

Sofort ab Lager lieferbar:
 ca. 20 000 Meter

Bandsägen

10	15	20	25	30
1.00	1.50	2.20	2.45	2.90

per Meter

Auf fixe Länge abgeschnitten 10 % Aufschlag.

ca. 800 Stück

Handsägen

mit Gestell in verschiedenen Längen.

Emil Steinruck · Heidelberg.

KRÄNZE

Prestinari
 Blumengeschäft
 N. 3, 7-8 Tel. 3939

Wollen Sie rasch

ein Geschäft Haus, Villa, Fabrik, Land, Wald, Rittergut oder sonst Grundstücken kaufen oder verkaufen, lassen Sie sich einen Leihhaber oder Beirater an Ihre Vermittlung, brauchen Sie Geld zur Gründung oder Vergrößerung eines Geschäftes, wollen Sie eine Forderung, Wechsel oder sonstige Papiere verkaufen oder eine Hypothek aufnehmen, so wenden Sie sich an

H. Bromberger, P 2, 6 **Teleph. 5425**

Finanzierungs-, Immobilien- u. Hypothekengeschäft.

.. Wegen Platzmangel ein ..

großer Posten Graetzinlampen
 komplett 25 Stk. inkl. Aufmachen.
 Beste Gelegenheit alle schlechtherrnende Staliche umändern zu lassen. Lh39

Besuchen Sie mein Lager.

W. Klusmann, Gontardplatz 1
 Telefon 8358.

Brennholz. Waggon, Fahren u. Zentner.

Hartholz gespalt. ab Lager 5.- Mk. p. 2tr
 frei Keller 5.50
 Tannenholz, gespalt. ab Lager 5.50
 frei Keller 6.00
 Tannenholz, fein gesp. ab Lager 6.50
 frei Keller 6.80

Bestellungen durch Postkarte. 3781

Grohe, Alhornstrasse 46
 Lager: Lortzingstr. 42/44, Telefon 2255.

Hartholz

Buchen und Eichen für Hausbrand

Zentralheizung Industrie

Tannenklötze, Bündelholz

Kohlen-Bender

G. m. b. H. Ca30
 Fernruf 224 Heckerwärdstrasse 31 33

Habe mein

Tüncher-Geschäft

wieder übernommen.

Peter Kirsch, K 1, 11.
 Werkstatt: K 2, 9.

Die Grundlage eines jeden Geschäftes ist eine zuverlässige

Brief-Registrator

Schnelle Lieferung
 Fachmännische Beratung

Otto Zickendrahl
 Mannheim, O 7, 5. Fernruf 180
 Mod. Büro-Einrichtungen

An einem sehr schönen

Nachmittags-Kursus

(von 2-3 Uhr) können noch einige

Damen u. Herren teilnehmen

Persönliche Anmeldung erwünscht.

Privat-Tanz-Institut Hetzel, A 2, 9
 Telefon 1288.

Antogene Schweißerei

Reparaturen an Dampfkesseln
 Autozylindern, Flug-Motoren
 Maschinenteilen etc.

Spez.: Aluminium-Schweißerei

Georg Groß, Eichelheimerstraße 64.

National-Theater

Samstag, den 1. Februar 1919. Bei aufgehobenem Abonnement Die Räuber

Rosengarten - Mannheim - Nibelungensaal. Sonntag, den 2. Februar 1919, abends 7 1/2 Uhr

Heiterer Künstler-Abend

Herr Oscar Bedner, Oberspielleiter, Mannheim. Kapelle Petermann. Leitung: Herr Kapellmeister Ludwig Bedner.

Hannelore Ziegler unter Mitwirkung des Nationaltheater-Orchesters. Kapellmeister Felix Lederer. Eigene Tänze Wiederholung

Mittwoch, 5. Februar 1919, abends 8 1/2 Uhr im Musonensaal des Rosengarten.

Lene Weiller-Bruch Lene Hesse Sonatenabend

Künstler-Theater „APOLLO“ Samstag abends 7 Uhr: Die Csardasfürstin.

APOLLO-KAFFEE Täglich 7 1/2 Uhr abends Künstlerische Unterhaltung.

Friedrichspark Sonntag, den 2. Februar, nachmittags 3-6 Uhr Konzert

Sportplatz bei der Fohlenweide. Sonntag, den 2. Februar 1919, nachmittags 2 1/2 Uhr

Wettspiel der Vorfriedensrunde um das Mannheimer Silberschiff.

KLIMMER LICHTSPIELE Heute grosses Doppelprogramm!

Leontine Kühnberg in d. (4 Akter) Gesellschaftsdrama Die letzte Liebesnacht der Jngö To'mein

Der tote Gast... Detektiv-Schauspiel in 4 Akten.

Weinstube Zimmermann. Täglich abends von 7-10 Uhr

erstkl. Künstlerkonzerte

Julie Zimmermann.

Mitbürger! Mitbürgerinnen!

Die rücksichtslosen und ungerechtfertigten Uebergriffe unserer Feinde fordern den gemeinsamen Protest des deutschen Volkes

Protest-Kundgebung

Sonntag, den 2. Februar, nachm. 3 1/2 Uhr im Nibelungensaal des Rosengarten

Kommt in Massen. Zentrumspartei Mannheim.

Palast-Theater

Mia May-Woche

4. Film der Mia May-Serie 1918/19

Die platonische Ehe

Schauspiel in 4 Akten von Joe May

In der Hauptrolle Mia May

Wiederum stellt uns die Künstlerin eine Anzahl Mia May-Alben

So'n kleiner Schwerenöter

Lustspiel in 2 Akten von W. Karloff

Klettern im Fels

Naturbild.

Theaterplatz 8-10 Jahre alt wird von hinfälligen Ueberlebens im bad. Oberland als eigen angenommen.

V. f. R.-Waldhof (Betrübenstände). 7 1/2 Uhr: Familien-Abend

Neckarau. Badischer Hof Sonntag, 2. Februar öffentliche Tanzmusik.

Privat-Tanz-Institut Heinrich Ungeheuer

Spezial Nationaltheater-Abonnement

Krankheiten Herzerkrankungen, Rheumatismen, Gicht, Nerven, Augen, Nieren, Lungen, Ohren, Leiden, offene Reine

Wer flucht Stähle? Angebots unter J. L. 24 an die Reichshütte, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Wer flucht Stähle? Angebots unter J. L. 24 an die Reichshütte, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Nöberlin nimmt noch Kund- schriften an, gleich- zeitig werden im Hause auch Strümpfe gewaschen, Häubchen, Bürgersmeister Buchst. 56, 2. Stock rechts, 3750

Die Jüdin. Vom 1. bis 7. Februar! Das grosse Meisterwerk. Dieses großartige, erstklassige Kinowerk wurde seither in Berlin, München, Köln, Hannover etc. mit einem Riesenerfolg vorgeführt.

Aufruf! Das deutsche Volk braucht Kolonien! Das deutsche Volk hat ein Recht auf Kolonien!

Mannheimer Vereinsverband (Nationaler Frauendienst).

"Sternwarte" 6. Mitgliederabend. Sonntag, den 1. Februar, abends 7 1/2 Uhr im kleinen Saal der Harmonie.

Mannheimer Liedertafel e.V. Sonntag, 2. Februar 1919, abends 8 Uhr Herren-Abend

Künstler-Konzert täglich von 7 Uhr abends. Reichhaltige Speisekarte. Gute Weine.

Schlachten - Panorama D 2, 15 Kunststraße D 2, 15

Privat-Tanzkurs Man verlange Lehrplan.

Badischer Hof (Saalbau) Sonntag, 2. Februar Tanzmusik.

Uhren werden repariert und mit Hilfe reparatur unser Gewissen.

Private-Auskünfte Beobachtungen Ermittlungen auf alle Fälle, strengest, durch

Laute Wir bringen die engl.-franz. Unterricht

Geldverkehr Geld gibt Selbstglauben

Bargeld bis zu 2000.- bei uns an Übermann

Verloren. Ein Stimmzettel schwarze Briefkasten